

Förderung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit

Mit dem demografischen Wandel sind Vorsorgeprogramme zur Pflege des Personals unerlässlich. Ein Instrument zur bedarfsgerechten Unterstützung ist das **Arbeitsbewältigungs-Coaching**[®] (ab-c).

Als Arbeitsbewältigungsfähigkeit (work ability) gilt das Potenzial eines Menschen, eine gegebene Aufgabe zu einem gegebenen Zeitpunkt zu bewältigen. Sie wird von den jeweiligen individuellen Kapazitäten und Ressourcen ebenso beeinflusst wie von den Arbeitsanforderungen und ist somit veränderlich und gestaltbar.

Vorgehensweise im Beratungsprozess

- a) Projektsteuerkreis: Zielvereinbarungen bzgl. Datenschutz, Belegschaftsinformation, Maßnahmenumsetzung etc.
- b) Persönlich-vertrauliches Gespräch (freiwillig; 1 Stunde/Person): Erhebung der Arbeitsbewältigungskonstellation. Impulse (Was können Sie tun ...? / Was brauchen Sie vom Betrieb zur Förderung der Arbeitsbewältigung?) zur Erarbeitung von individuellen und betrieblichen Förderzielen und -bedarfen.
- c) Betrieblicher Arbeitsbewältigungs-Workshop: Anonyme Zusammenfassung des Arbeitsbewältigungsstatus und der Förderbedarfe. Bestimmung von kollektiven Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsfähigkeit der Belegschaft.

Die betrachteten individuellen und betrieblichen **Gestaltungsbereiche** sind:

- Gesundheit + Gesundheitsförderung
- Betriebsklima, Arbeitsorganisation + Führungskultur
- Kompetenz + Personalentwicklung
- Arbeitsbedingungen + Arbeitsgestaltung.

Einsatzbereiche und Aufwand

Das Arbeitsbewältigungs-Coaching[®] ist gut geeignet für Klein- und Mittelbetriebe; es ist in allen Branchen einsetzbar.

Das Beratungsinstrument wird nur von ausgebildeten BeraterInnen eingesetzt.

Voraussetzungen: arbeits-/gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse und Erfahrung in der Betriebberatung.

Der Aufwand pro Betrieb beträgt fix ca. 1,5 Beratungstage und ist darüber hinaus je nach Anzahl der Beteiligten variabel bei 6 bis 7 Einzelgesprächen/Tag.

